Seit der Bildung der Seelsorgeeinheit „Unteres Brenztal“ gehörten auch Hermaringen und Sontheim zum Wirkungskreis Cammerers. Der Chor „Voices & Fun“ aus Hermaringen bei seinem Auftritt.

Lud mit schwungvoller Musik zum Mitklatschen und Mitsingen ein: die Band „Rückenwind“ der katholischen Kirchengemeinde Giengen.

Unfallflüchtige schnell ermittelt

GIENGEN. Am Samstagabend konnten Anwohner beobachten, wie ein Pkw in der Straße „Am Wildbad“ beim Ausparken gegen einen dahinter geparkten Pkw stieß und anschließend weiterfuhr, ohne dass sich der Fahrer um den Schaden kümmerte. Über eine Halter-Überprüfung wurde die Unfallflüchtige ermittelt. Der Schaden am geparkten Pkw betrug nach Angaben der Polizei rund 1500 Euro.

„War ein gemeinsamer, schöner Weg“

Dekan Stefan Cammerer nach knapp zwölfjähriger Amtszeit gestern in der Walter-Schmid-Halle verabschiedet

GIENGEN. „Es war ein gemeinsamer, schöner, mitunter auch anstrengender Weg.“ So fasste Dekan Stefan Cammerer gestern im Rahmen seiner Abschiedsfeier sein knapp zwölfjähriges Wirken in der katholischen Gemeinde Giengen, der Seelsorgeeinheit Unteres Brenztal und dem Dekanat Heidenheim zusammen.

DIETER REICHL

Im Namen der Gemeinden der Seelsorgeeinheit Unteres Brenztal wurde Dekan Stefan Cammerer (links) von den Kirchengemeinderäten Verena Steier und Rudolf Boemer verabschiedet. Fotos: rei

Groß war die große Besucherzahl vormittags beim Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche wie auch nachmittags bei der Feier in der Walter-Schmid-Halle – ein deutliches Zeichen der Wertschätzung, die sich Stefan Cammerer in den gut elf Jahren seiner engagierten Tätigkeit als Pfarrer und Dekan, als Theologe und Seelsorger erworben hat. Daran ließen die zahlreichen Redner am gestrigen Nachmittag keinen Zweifel. Sein Wechsel nach Ulm wurde in den Ansprachen einerseits bedauert, aber auch als bewusste und konsequente Weiterführung seines Lebenswegs gewürdigt.

Umrahmt wurde die Feier mit vielerlei Beiträgen: die Giengener Band Rückenwind spielte, seitens der Kirchengemeinde Hermaringen sang der Chor „Voices & Fun“, die Sontheimer Gemeinde stellte die sechs Kirchen und die gemeinsame Arbeit der Seelsorgeeinheit dar, die Hürbener Flötengruppe musizierte für die Gemeinde Burgberg/Hürben, und mehrere weitere Dienste und Gruppen sorgten mit Auftritten für Unterhaltung.

Als Vertreter der Gemeinden der Seelsorgeeinheit Unteres Brenztal blickten Verena Steier und Rudolf Boemer vom katholischen Kirchengemeinderat Giengen auf die Jahre von Cammerers Wirken zurück. Bereits als Vikar war Cammerer 1982 bis 1984 in Giengen tätig, und so war er kein Unbekannter, als im September 1998 seine Investitur gefeiert werden konnte. „Hoch erfreut“, war man damals laut Rudolf Boemer, dass die Vakanz mit seiner Person besetzt werden konnte. Seither habe er stets die Sache der Gemeinden und des Glaubens als Mittelpunkt seines Tuns gesehen. Gepflegt habe er einen stets offenen und kommunikativen Stil, mit großem Vertrauen in die eigenverantwortliche Arbeit seiner Mitarbeiter. „Er hat uns viel Freiraum gelassen“, sagte Boemer. Aber auch im Dekanat Heidenheim habe Cammerer Spuren hinterlassen, mit seiner Arbeit als Dekan ab dem Jahr 2000 und nach der Wiederwahl 2007.

Cammerers nachhaltiges Engagement um die Ökumene wurde von den Rednern besonders gewürdigt, sowohl auf lokaler Ebene in den Giengener Gemeinden wie auch darüber hinaus im Dekanat Heidenheim. Der Laienvorsitzende des Dekanatsrats, Wolfgang Weber, lobte die „hervorragende Zusammenarbeit“ und das Bemühen Cammerers um die Präsenz der Kirche im gesellschaftlichen Leben.

Christen hätten Verantwortung in der Gesellschaft, das habe Cammerer immer wieder zum Ausdruck gebracht, sagte Dr. Karl-Heinz Schlaudraff, evangelischer Dekan im Dekanat Heidenheim. Ökumene habe Cammerer weder als Hobby noch als Selbstzweck betrachtet. „Sie gehört zum Wesen der Kirche.“ Der Giengener Pfarrer Hans-Jörg Mack von der evangelischen Gemeinde erinnerte in diesem Zusammenhang an gemeinsam gefeierte Gottesdienste, und daran, dass die evangelische Stadtkirche ein Stück weit auch Cammerers Kirche gewesen sei.

Seitens des Landkreises würdigte Landrat Hermann Mader Cammerers langjähriges Wirken. Die Frage, wie Alltag und Glauben miteinander verbunden werden könnten, sei ihm ein Anliegen gewesen. Menschen, die an den Rand der Gesellschaft gedrängt wurden, habe seine besondere Zuwendung gegolten. Die Gesellschaft brauche tragfähige soziale Netze, und daran würden die Kirchen zusammen mit dem Landkreis arbeiten.

Giengens Oberbürgermeister Gerrit Elser sagte, er habe Cammerer als „offenen, sympathischen und modernen Menschen“ kennengelernt. Die Zusammenführung und Weiterentwicklung der Seelsorgeeinheit Unteres Brenztal sei gut gelungen. Die Übernahme des Amtes als Dekan habe gezeigt, dass es sich bei Cammerer um einen Menschen mit Pflichtgefühl handle, der aber immer auch die Zeit habe, um als Seelsorger aktiven Glauben weiter zu vermitteln.

Cammerer selbst dankte abschließend allen Mitarbeitern und Begleitern für die gemeinsamen Wege und Jahre. „Es war ein Miteinander, aber anders wäre es auch nicht gegangen.“ Er zeigte sich überzeugt davon, dass sich die Seelsorgeeinheit positiv weiterentwickeln werde. Kurz und klar fiel auch sein persönliches Fazit aus: „Ich bin sehr froh, dass ich hier war.“

Persönliches

Anna Naglitsch 90 Jahre alt

GIENGEN. Ihren 90. Geburtstag feierte am gestrigen Sonntag Anna Naglitsch. Sie wurde am 24. Januar 1920 in Jugoslawien geboren. „Dort haben wir nur Namenstag und nicht Geburtstag gefeiert, um nicht an das Alter erinnert zu werden“, erzählt sie. Gestern hat die Jubilarin ihr Wiegenfest aber gefeiert: mit ihrem Sohn und dessen Familie, Enkeln und Urenkeln. Anna Naglitsch lernte früh von ihrer Kindergärtnerin Handarbeit, was bis jetzt ihr großes Hobby geblieben ist. 1937 heiratete sie; dem Ehepaar wurden eine Tochter und ein Sohn geschenkt. 1947 floh sie als Kriegswitwe mit ihrer Mutter und ihrem Sohn zu Fuß nach Deutschland. Nach einem Jahr in Hürben zog sie nach Giengen, wo sie 28 Jahre lang bei Bosch arbeitete. Um sich fit zu halten, geht Anna Naglitsch einmal pro Woche in die Stadt und pflegt ihr Hobby Handarbeit fleißig weiter. abu

LESERBRIEF

Bergschule für die Kleinen?

Zur jüngsten Infoveranstaltung zum Giengener Schulentwicklungsplan

Schade, dass die bei der Informationsveranstaltung anwesenden Eltern nicht ausreichend zu Wort kamen. Positiv ist, dass politisch nichts entschieden ist. Ich möchte eine etwas andere Sichtweise einbringen.

Wir müssen langfristig denken. Die Kinder- und Schülerzahlen gehen drastisch zurück. Nebenbei: Weniger Kinder erzeugen weniger Nachwuchs.

Die wenigen Kinder verlangen unsere ganze Aufmerksamkeit. Frauen können beruhigter Kinder bekommen und gleichzeitig zur Arbeit gehen, wenn Kinder bereits vom ersten bis sechsten Lebensjahr in der Stadt ganztags betreut werden, wenn dies gewünscht wird.

Kann diese Betreuungseinrichtung nicht auch die Bergschule sein und damit „Bergschule“ bleiben? Ist die Idylle der Bergschule nicht damit für und durch unsere Kleinen erhalten? Gönnen wir doch den Eltern und den Kleinen die Vorteile, die die Bergschule bietet. Es geht immerhin um wenigstens fünf Jahrgänge.

Natürlich wäre es ideal, wenn die Kinder vom ersten bis zehnten Lebensjahr in einer Einrichtung bleiben könnten. Aber das bleibt in nächster Zeit ein Wunschtraum.

Die Lina-Hähnle-Schule kann von ihrer Bauweise her wohl nur als „klassische“ Schule genutzt werden und hat da auch noch Zukunftspotenzial. Für Atmosphäre und Lernerfolg sind aber in erster Linie die Lehrer verantwortlich und nicht das Gebäude. Wichtig ist auch eine entsprechende Konzeption der Schule.

Der Schulweg zur Lina-Hähnle-Schule verlangt dann die Kreativität der Stadt und der Schulleitung. Schulweg-Lerngänge, Ampeln, Schülerlotsen, Änderung der Verkehrsführung und vieles mehr. Vielleicht gibt es Erwachsene, die Schulwegbetreuung leisten wollen.

Maria Konold-Pauli, Giengen
CDU-Stadträtin

Treue und Engagement gewürdigt

Ehrungen und Wahlen bei Ortsgruppe des Schäferhunde-Vereins

GIENGEN. Im gut besuchten Vereinsheim fand die Hauptversammlung der Ortsgruppe Brenztal im Verein für deutsche Schäferhunde statt.

Besondere Auszeichnung: Vorsitzender Gerd Klöpfer ehrte den langjährigen Vereinschef Georg Mühlbacher (links) für 45 Jahre Mitgliedschaft. Foto: pr

Vorsitzender Gerd Klöpfer und die weiteren Amtsträger ließen das vergangene Jahr Revue passieren. Kassenwart Roland Greiner konnte wieder ein erfolgreiches Jahr bilanzieren.

Für 15-jährige Vereinszugehörigkeit wurden Gabriela Eichkorn, Harald Kehrle, Barbara Ehrlinger und Günther Prchal ausgezeichnet. Für 25-jährige Vereinszugehörigkeit wurden Susanne Knauß, Irmgard Geyer, Meta Klos, Richard Schießle und Alfred Goller geehrt. 40 Jahre im Verein sind Horst Klos und Heinz Schnalzger, die somit zu Ehrenmitgliedern erklärt wurden.

Eine besondere Ehre wurde Georg Mühlbacher zuteil. Der langjährige frühere Vorsitzende und jetzige stellvertretende Vorsitzende ist seit 45 Jahren Mitglied. Gerd Klöpfer hob seine Verdienste hervor. Die Mitglieder honorierten dies mit viel Applaus. Des weiteren wurde Paul Krischak für seine 45-jährige Zugehörigkeit gedankt.

Bei den Wahlen unter Leitung von Teja Zaske musste lediglich das Amt von Kassenwart Roland Greiner, der sich nach sechs Jahren nicht mehr zur Verfügung stellte, neu besetzt werden. Für ihn rückt Helga Krumpholz nach.

Ökumenische Bibelwoche

GIENGEN. „Und dann ist alles anders . . .“, so ist die ökumenische Bibelwoche überschrieben, die sich an Themen aus der Jakobsgeschichte orientiert. Die nächsten beiden Abende sind am Dienstag, 26. Januar (Jakobs Traum mit Pfarrer Johannes Weißenstein) und am Donnerstag, 4. Februar (Kampf um gesegnetes Leben mit Adelheid Eisele, Gemeindereferentin). Die Abende beginnen um 19.30 Uhr und finden im Heilig-Geist-Zentrum in der Südstadt statt (Heilbronner Str. 2).

HERBRECHTINGEN

Einbruch in ein Gartenhaus

HAUSEN. In der Nacht zum Samstag brachen Unbekannte ein Gartenhaus am Ortseingang von Hausen auf. Die Täter gingen mit brachialer Gewalt vor, um in den Schuppen zu gelangen. Gestohlen wurden ein Stromaggregat, eine Kettensäge sowie Werkzeug. Die Polizei konnte Spuren sichern, die Ermittlungen dauern an. Sachdienliche Angaben nimmt die Polizei in Herbrechtingen entgegen.